Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 149 (1969)

Vereinsnachrichten: Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national suisse pour l'année 1968

Autor: Baer, Jean G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem an den Schweizerischen Nationalfonds gerichteten Zwischenbericht über die Kartierung der Schweizerflora vom 1. Oktober 1967 bis 30. September 1968 geht hervor, dass im zweiten vom Nationalfonds unterstützten Berichtsjahr die Organisation abgeschlossen werden konnte und zugleich die intensive Feldarbeit eingesetzt hat. Da es sich erwies, dass die botanischen Institute der Universitäten ihren notwendigen wissenschaftlichen Beitrag an die grosse Forschungsaufgabe ohne den Einsatz eigens dafür bestimmter Hilfskräfte nicht leisten können, wurde am 19. März 1968 ein Ergänzungsgesuch an den Forschungsrat eingereicht (Kredit von Fr 67.200.-- zur Finanzierung neu anzustellender Halbtags-Assistenten in Genf, Neuenburg, Basel, Bern und Zürich ETH). Der leitende Ausschuss der Kartierung drückt seine Befriedigung aus über den Fortschritt der Arbeit und möchte glauben, dass das gestreckte Ziel in 10 Jahren einen Altas der Verbreitung der Schweizer Gefässpflanzen zu publizieren, realisiert werden kann.

Die ordentliche Sitzung des Berichtjahres fand am 11. Januar 1969 statt. Zu einer ausserordentlichen Sitzung trat der Kartierungsausschuss am 30. November 1968 zusammen.

Der Präsident: H.Zoller

Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national suisse pour l'année 1968

Règlement voir "Actes", Schaffhouse 1921, I., page 130

1. Administration

Séance: La séance annuelle s'est tenue à Berne, le 24 février, en présence de 12 membres et de 6 invités.

Maison du Parc à Zernez: La Commission fut représentée à l'inauguration de la Maison du Parc à Zernez, le 29 juin, par son Président et par plusieurs membres. Chacun a pu se convaincre qu'en dépit d'un regrettable malentendu, l'exposition permanente est fort bien réussie et très appréciée des visiteurs. Un livret en français et en anglais sont désormais à la disposition des visiteurs ne sachant pas l'allemand. Les locaux que pourront occuper les chercheurs travaillant au Parc sont aménagés et complètent de façon heureuse les possibilités plus restreintes du laboratoire à Il Fuorn. On pourra maintenant loger les chercheurs qui travailleront en dehors de la belle saison ou qui poursuivront leurs recherches tout au long de l'année.

Nécrologie: En date du 7 juin est décédé brusquement A. Schlatter, à qui l'existence du Parc doit tant en raison des tractations difficiles qu'il a dirigées avec les communes lors

de l'élaboration de la nouvelle convention avec la Confédération. Il a présidé la Commission fédérale durant toute la période agitée résultant de la construction du barrage de Livignio et de celui d'Ova Spin. Il avait un plaisir particulier à assister aux séances annuelles de notre Commission et ne manquait jamais de nous dire son intérêt pour nos travaux. Nous perdons en lui un ami sincère et l'exemple d'un homme patient et tenace qui s'est consacré à une cause qui nous est chère à tous.

2. Publications

La carte de Campell et Trepp est parue avec le texte qui représente le fascicule 58, sous le titre: Vegetationskarte des Nationalparks mit einer Beschreibung der Pflanzengesellschaften von W.Trepp. Rappelons que cette publication coûteuse a bénéficié d'un subside du Fonds National pour la Recherche. Le No. 59, R.Schloeth: Analyse des Fegens und des Schlagens von Rothirschen in einem alpinen Lebensraum (Schweizerischer Nationalpark) est paru antérieurement. Il est probable que, cette année encore, paraîtra le fascicule I und T. 12: Oekologische Untersuchungen im Unterengadin von Nadig, Brunner, Uttinger und Walser; publication également subventionnée par le Fonds National pour la Recherche. Sous presse se trouve le travail de E.Zuber: Pflanzensoziologische und ökologische Untersuchungen an Strukturrasen (besonders Girlandrasen) im schweizerischen Nationalpark. Un court manuscrit a été reçu de M.P. Sonderegger: Das Genus Erebia (Lep.) im schweizerischen Nationalpark und seinen angrenzenden Gebieten. Enfin, nous pouvons annoncer le dépôt imminent du manuscrit de B.Stüssi, qui vient d'être accepté en tant que thèse par l'université de Zurich. Quant au manuscrit Deuchler, les nouvelles ne sont pas encourageantes et des mesures devront être envisagées.

3. Activité scientifique

Au total, 18 collaborateurs ont séjourné dans le Parc en 1968, dont 7 botanistes, 6 géologues et 5 zoologistes.

4. Rapports des Sous-Commissions

Météorologie (H.Uttinger)

Die Jahresmittel der Lufttemperatur entsprechen 1967 im Gebiet um den Nationalpark etwa dem Durchschnitt aus 1901-1960 (nur Buffalora zeigt eine Abweichung von +0,4°) und es gab im Mittel weder sehr kalte noch sehr warme Monate. Verhältnismässig kalt waren April und Juni mit Abweichungen zwischen -1,0 und -1,5° auf den verschiedenen Stationen, in geringerem Masse auch Mai, September und Dezember. In ähnlichem Ausmass zu warm erscheinen März, Juli, Oktober und November.

Während die Schweiz im ganzen im Jahre 1967 etwa 98 % einer normalen Niederschlagsmenge erhielt, errechneten wir für unser Gebiet 107 %, wobei die örtlichen Unterschiede beträchtlich sind: Bever 106, Schuls 108, Martina 118, Santa Maria im

Münstertal 98 %. Von den Monaten erhielten Februar bis Mai übernormale Beträge, der letztgenannte Monat muss sogar als sehr nass taxiert werden. Dasselbe gilt für die ganze viermonatige Periode. Ihre gesamte Niederschlagsmenge betrug 158 % des 60-jährigen Mittels und wurde seit 1901 nur einmal überschritten, dies aber gründlich: 1926 fielen in diesen Monaten 191 % des Normalen, wobei erst noch ein nasser Juni folgte. Drei Monate des Jahres 1967 blieben trocken: Januar, Juni und Dezember. Letzterer reiht sich mit 23 % der Niederschlagsmenge eines durchschnittlichen Dezembers in die sehr trockenen Monate ein. Dezemberniederschläge dieser Grössenordnung sind im Durchschnitt alle 15 Jahre einmal zu erwarten.

Hydrobiologie (O.Jaag)

1. Es wurden im Jahre 1968 keine Aufnahmen im Unterengadin vorgenommen, die Spesen verursacht hätten. Die Einreichung einer Spesenrechnung entfällt daher.

2. Bericht über die wissenschaftliche Tätigkeit. Frl. Dr.M.Pavoni und Dr.E.Märki führten eine frühere Untersuchung der Oberengadiner-Seen weiter, um die wissenschaftlichen Grundlagen für die Beschaffenheit des Inns zu erarbeiten. Drei Untersuchungsserien am Silser-, am Silvaplaner- und am St. Moritzersee erstreckten sich auf physikalische, chemische, biologische und produktionsbiochemische Messungen.

Die Auswertungen der Untersuchungsresultate aus dem Unterengadin ist weitergeführt worden und dürfte bis Mitte 1969 abgeschlossen sein.

Die Oberengadiner-Seen zeigen eine zunehmende Eutrophierung im Sinne der Fliessrichtung von Maloja bis St. Moritz. Der Silsersee, mit relativ wenig Abwasser belastet, zeigt noch ausgezeichnete Sauerstoffverhältnisse während des ganzen Jahres. Im Gegensatz dazu findet am Seegrund des St. Moritzersees während der Sommerstagnation Schwefelwasserstoffproduktion statt. Das Wasser des Inns ist an allen Nährstoffen wie Phosphor und Stickstoff reicher als im Bereiche des Silsersees. Parallel zur Eutrophierung verläuft auch die Produktion an Planktonorganismen.

Es ist nicht sicher, aber vielleicht möglich, dass eine nochmalige Begehung des Geländes im Unterengadin im Frühjahr vor dem Ausschlüpfen gewisser Wasserorganismen vorgenommen wird. Man benötigt für diese Kontrolle ca. 2-3 Tage.

Botanik (H.Zoller)

R.Bach hat zusammen mit H.Sticher die Karbonatverlagerung in den Dolomitrendzinen 6 Tage im Gelände und sodann im Laboratorium weiter untersucht. Stäbchenförmige sekundäre Karbonatausscheidungen finden sich in der alpinen und subalpinen Stufe in Dolomit-Rohböden und Rendzinsen auf der Unterseite von hohl aufliegenden Dolomitsteinen. Sie bestehen zum Teil aus reinem Aragonit ($CaCO_3$), manchmal vermischt mit Calcit

und Dolomit. P.Blaser und C.Quartier haben während 7 Wochen für eine Diplomarbeit bei R.Bach das Verhalten von Erica carnea auf Böden aus Silikatgestein untersucht. Erica gedeiht dort gut, sofern das Lokalklima nicht zu kalt und schattig und der Boden nicht zu feucht oder zu stark podsoliert ist.

F.Ochsner war dieses Jahr nicht im Nationalpark tätig, sondern hielt sich noch einmal im Raume von Ramosch-Strada auf. Infolge eines Unfalls von Dr.H.Heller konnten leider die geplanten mikro-ökologischen Messungen an Moos-Standorten im Raume Ramosch-Strada nicht durchgeführt werden. Deshalb wurden in der zur Verfügung stehenden Zeit (30. Juni bis 4. Juli) einige bryologische Exkursionen durchgeführt, besonders auf der rechten Talseite von Scuol-Pradella bis Sclamischot. In der Nähe von der Waldwiese "Ischla" wurde als besonders interessanter Fund (Buxbaumia indusiata Brid.) festgestellt.

W.Trepp hat nach 10 Jahren die Dauerflächen im Brandgebiet bei Il Fuorn vollständig aufgenommen und gewisse Veränderungen festgestellt; besonders breiten sich Gräser und Seggen aus, örtlich Festuca rubra, vor allem aber Calamagrostis varia. Von hohem stabilisierendem Wert ist Carex humilis, die sich jedoch nur langsam entwickelt. An den steilen Hängen herrschen noch die eigentlichen Schuttpflanzen (Hieracium staticifolium, Campanula cochleariifolia), während verholzende Arten nur dort vorkommen, wo die Humusschicht ausbrannte. Sämlinge von Bäume konnten nur äusserst selten beobachtet werden und eine Wiederbewaldung ist noch nicht abzusehen. Seit 15 Jahren werden Samenkontrollen mit Auffangkästen durchgeführt. Der Befall ist sehr gering. Keimfähige Samen konnten bis jetzt nur sehr wenige und nur am Rande der Brandfläche ermittelt werden.

M.Wutrich weilte vom 12. bis 22. August im Park und führte besonders im Val dal Spöl, Val Cluozza, Murteras sa Stabelchod, Val Mingèr, Val S-charl, Tamangur, Jufplaun und Buffalora pH-Messungen und Temperaturmessungen für ihre Diatomeenstudien durch.

H.Zoller weilte vom 6. bis 8. Juli im Park, um gemeinsam mit den Herren Dr.R.Schloeth und R.Indermaur die bestmögliche Lösung für die Begründungsarbeiten an der Ofenbergstrasse im Bereich des Nationalparks zu finden. Nach eingehender Diskussion und Besichtigung einigten sich die Teilnehmer der Begehung auf folgende Mischung:

Briza media	5 %	Carum carvi	3 %
Dactylis glomerata	5 %	Medicago lupulina	5 %
Festuca rubra genuina	12 %	Plantago lanceolata	5 %
Agrostis alba stolonifera	20 %	Trifolium pratense	10 %
Anthoxanthum odoratum	5 %	Trifolium hybridum	5 %
Poa pratensis	13 %	Lotus corniculatus	12 %

Diese Mischung gilt als Grundmischung und sollte durch folgende im Handel nicht erhältliche Pflanzen ergänzt werden:

Saponaria ocymoides
Thymus serpyllum
Verbascum thapsiforme, thapsus und crassifoloium
Campanula cochleariifolia
Senecio rupester
Cirsium eriophorum
Leontodon hispidus
Hieracium staticifolium

Es wurde von H.Zoller und R.Schloeth vorgeschlagen auf dem Sammlerwege (Studien- und Ferienlager) durch Schulklassen die Samen obiger Pflanzen zu beschaffen. In der Vallun Chafuol wurde eine grosse Deponie angelegt, die nach der Begrünung, wie die grosse Kiesgrube oberhalb Hotel Parc Naziunal, mit der Zeit aufgeforstet werden muss. An beiden Stellen kämen nur Pinus mugo und Larix decidua, bei Vallun Chafuol auch Pinus silvestris engadinensis in Frage. Es wird von grösstem Interesse sein, im Jahre 1969 Dauerbeobachtungsflächen anzulegen, um die Sukzessionsvorgänge der Begrünung in der subalpinen Stufe wissenschaftlich zu verfolgen.

Unter der Leitung von E.Müller (Inst. f. spez. Botanik ETH) sammelten die Herren Quellette, Harr und Aebi Pilze im Park und machten dabei einige hocherfreuliche Entdeckung. Erstmals wurde für die Alpen der aus Polen beschriebene, auf Carex sempervirens lebende Ascomycet Stomiopeltis caricis nachgewiesen. Neu für das Parkgebiet sind auch die beiden Discomyceten Helvella phlebophora und Helvella albella.

Vom 15.-31. August kontrollierte B.Stüssi im Rahmen seiner botanischen Sukzessionsuntersuchungen die Dauerflächenzustände auf Alp Murtèr, Plan dals Poms, Alp Stabelchod und Val Mingèr. Im ganzen wurden 27 Kontrollen durchgeführt und durch eine grosse Zahl photographischer Aufnahmen ergänzt.

Geologie (R.Trümpy)

H.Boesch besuchte Ende August und Anfang September, von Standquartier Il Fuorn aus, die Täler Val del Botsch, Val Stabelchod, Val Nüglia sowie die Gebiete vom Giufplan, Buffalora, la Schera und Punt del Gall, Grimmels und Ivraina, zur Vorbereitung einer morphologischen Ueberarbeitung. Ausserdem wurde mit den im Park arbeitenden Geologen und Geographen, sowie mit den Parkwächtern der Kontakt gepflegt. Schlechte Witterung verhinderte an mehreren Tagen die Feldarbeit.

G.Furrer setzte die Untersuchungen über Strukturböden und Bodenbewegungen im Gebiet des Munt Chavalg fort. Mit einem Zweitaktbohrgerät wurde ein Längsschnitt durch einen Erdstrom gelegt und Materialproben bis 2 m Tiefe entnommen. Die Bewegungen an der Erdstromoberfläche wurden auch im vergangenen Sommer beobachtet und weitere Mess-Stellen errichtet. Am Munt Buffalora war ein Erdstrom exakt zu vermessen und die Orientierung der Steine in Abhängigkeit von der Hanfneigung zu beobachten. Das in früheren Jahren gewonnene Beobachtungsmaterial ist aufgearbeitet, eine Pollenanalyse liegt vor. Die Feldarbeiten sollten im Sommer 1969 abgeschlossen werden.

Eine Diplomandin der Professoren Boesch und Furrer, Daisy-Claire Brenner, hat mit Untersuchungen über die Schutthalden im schweiz. Nationalpark begonnen, wobei sie zunächst eine Halde am E-Hang des Munt Buffalora nach verschiedenen Gesichtspunkten untersuchte. Die Arbeiten sollen im nächsten Sommer auf andere Schutthalden mit verschiedenen Gesteinstypus, Exposition, Höhenlage usw. ausgedehnt werden; es soll versucht werden, Schutthänge nach der Art ihrer Genese zu differenzieren.

H.Jäckli überwachte den Fortgang der Arbeiten für die systematische Untersuchung der Blockströme in der Val dell'Aqua und der Val Sassa. In der Val dell'Aqua wurden, wie in den drei vorgegangenen Jahren, von denselben 6 Fixpunkten aus Panoramaphotos des Blockstromes aufgenommen, um die Bewegungsbeträge, Bewegungsrichtungen und Formänderungen zu verfolgen. An den übersteilen Seiten- und Stirnepartien kann das Verhalten jedes einzelnen Blockes kontrolliert werden.

Durch die Eidg. Vermessungsdirektion wurden am 30. Oktober 1968 erneut Luftaufnahmen in der Val Sassa und Val dell'Aqua ausgeführt. Das Flugzeug der Vermessungsdirektion hatte die beiden Täler bereits früher zwei Mal angeflogen, hatte aber wegen zu schlechter Sicht unverrichteter Dinge zurückkehren müssen.Der Flug vom 30. Oktober fand bei sehr klaren Föhnlage statt, doch muss wegen der langen Schatten mit einer gewissen Beeinträchtigung der plastischen Wirkung gerechnet werden.

Zur Besprechung und Koordinierung des Arbeitsprogrammes fand in Zürich eine Zusammenkunft der Herren H.Eugster, H.Jäckli und K.Kasper statt.

W.Klement beendete im Sommer 1968 die Feldaufnahmen für seine Dissertation. Er kartierte die Val Zuort, das Gipfelgebiet der Pisocgruppe sowie den untersten, ausserhalb des Parkgebietes gelegenen Teil der Val Nüglia. Ferner nahm er an verschiedenen Stellen zusammenhängende stratigraphische Profile durch die Dolomit- und Kalkserien der mittleren und oberen Trias auf.

Die Abgabe des Dissertation-Manuskriptes von B.Schneider hat sich wiederum verzögert; doch kann das Manuskript nun mit Sicherheit in der ersten Hälfte 1969 erwartet werden.

Zwei von K.HSU und R.Trümpy betreute Diplomanden des Geologischen Institutes der ETH, Walter Müller und Jean Schneider haben mit sedimentologischen Untersuchungen über den Haupt-Dolomit begonnen. Ihre Arbeiten konzentrieren sich einerseits auf das Gebiet der oberen Val Plavna (Schneider), anderseits auf dasjenige des Munt della Bescha am Ofenpass greifen aber an den Rändern und für Vergleichsprofile auf das Parkgebiet über.

R.Trümpy arbeitete während einiger Tage in der Val Trupchum und am Grenzgrat gegen die Val Chaschauna. Ferner wurde eine Begehung der Ofenpass-Strasse vorgenommen, mit dem Ziel, geologisch interessante Aufschlüsse längs der Strasse vor der geplanten Anpflanzung zu bewahren.

Zoologie (P.Bovey)

Comme l'année précédente, l'activité de la sous-commission zoologique a été plutôt limitée durant la saison 1968. Six collaborateurs seulement y ont poursuivi leurs recherches, pour deux d'entre eux durant des périodes relativement courtes.

Au bénéfice d'une autorisation spéciale pour la préparation d'une thèse de doctorat sous la direction du professeur Wagner, de l'Institut de zoologie de l'Université de Zurich, P.Lattmann s'est attaché durant tout l'été à l'étude de la colonie de marmottes de l'alpe Purchèr.

Les hivernants reprirent leur activité extérieure à fin d'avril et durant la période du 15-23 mai, 8 des 10 adultes de cette colonie ont pu être marqués. Les 19 et 20 juin, deux vieux mâles marqués ont abandonné la colonie, mais on n'a pas encore pu retrouver leur trace. Il est possible que ce départ coïncide avec la naissance des jeunes de l'année, ce qui aurait pour conséquence de maintenir la densité de la colonie. Les observations de l'année prochaine permettront peut-être de vérifier cette supposition.

Les cinq jeunes issus de la seule femelle portante de la colonie sont apparus au dehors pour la première fois au début de juillet. Le marquage a permis de préciser le comportement de cette femelle vis-à-vis de ses congénères, durant la parturition et après la naissance des jeunes, comme aussi de déterminer l'activité journalière, la liaison des marmottes aux divers terriers d'hibernation durant l'été et en hiver, et la valeur de divers comportements.

Dans le cadre de ses recherches sur la biologie et le comportement du Pic tridactyle (Dreizehenspecht) en Engadine, K.Ruge, autorisé à étendre ses observations à la région du Parc, a constaté à nouveau la présence de cette espèce dans le Val Trupchun mais n'a pu y repérer un nid. Il a par contre pu s'attacher à l'étude d'un couple nidifiant dans la région de la Punt.

Avec la collaboration des gardes du Parc, R.Schloeth a continué à rassembler des observations sur les Cerfs marqués, dont le nombre tend toutefois à diminuer progressivement.

Au cours d'un séjour à fin août, Cl.Besuchet s'est attaché à l'étude des coléoptères terricoles de la zone nivale. Ses récoltes effectuées à Munt la Schera, sur le versant nord de l'Umbrail et sur le versant sud-est de la Silvretta, n'ont pas apporté la découverte de nouvelles espèces pour les Psélaphides, les Scyménides et les Ptiliides. Par contre, de nombreuses espèces de Staphylinides ont été récoltées dont l'identification sera confiée à M.Comellini, assistant concervateur au Musée de Genève.

P.Bovey s'est limité au contrôle en juin et septembre du peuplement de Scolytides sur des arbres marqués, abattus par l'ouragan en février 1967.

A.Walkmeister a continué, au début de juillet, ses explorations faunistiques sur les Araignées et les Opilions, dans la région des Monts Schera et Chavalg. Les représentants les plus observés en cette période se rattachent aux Thomisides qui vivent sous les pierres et aux Lycosides qui vivent libres à la surface du sol, tandis que les Linyphiides et les Micryphantides étaient plus rares. Des Salticides (genre Sitticus) ont été observés pour la première fois depuis longtemps.

Le séjour de O.Werder à mi-juillet a malheureusement coïncidé avec une période pluvieuse, durant laquelle la faune aphidologique était encore peu développée. Néanmoins, des observations intéressantes ont pu être faites sur quelques espèces, en particulier Megoura viviae, Dactynotus jaceae et Brachycaudus cardni.

Les recherches entreprises au Parc national, sous l'égide de notre sous-commission, ont été dès le début, dans le domaine de la zoologie, essentiellement faunistiques. Il s'agissait de faire l'inventaire des espèces qui y vivent et de préciser leur répartition dans la réserve et les régions avoisinantes. Ce but a été atteint de façon plus ou moins satisfaisante pour la plupart des groupes zoologiques importants. Plusieurs collaborateurs encore en activité sont parvenus ou presque au terme de leurs investigations sur le terrain et nous livreront prochainement le fruit de leurs travaux: Schifferli (oiseaux), Dottrens (reptiles et batraciens), Deuchler (petits mammifères), Eglin (Neuroptères), Werder (Aphidoidea), Keiser (Diptères supérieurs, 2e partie). Malheureusement, la faunistique de quelques groupes n'a pu encore être abordée, faute de spécialistes. C'est le cas en particulier des Oligochaètes, des Diptères nématocères, des Trichoptères, des Ephémères et des Odonates.

Ces diverses circonstances ont pour conséquence le ralentissement des recherches zoologiques auquel nous faisions allusion au début de ce rapport.

Tout en cherchant, dans la mesure du possible, à poursuivre l'étude faunistique en cours, une réanimation de la recherche zoologique au Parc national implique un développement des recherches écologiques. Notre Parc national constitue pour de telles recherches dans la zone alpine un "laboratoire" idéal dont nous avons le devoir de profiter. Mais une telle orientation ne peut être envisagée avec des collaborateurs qui ne peuvent y consacrer qu'un temps limité chaque année. Il est nécessaire de disposer de collaborateurs permanents pouvant se vouer, durant une certaine période de plusieurs années, à l'étude d'un projet déterminé, comme cela a été fait pour les Cerfs (Dr Schloeth).

Musée du Parc national (P.Müller)

Herr Prof.Dr v.Lehmann, Bonn, sandte Ende Januar 5 Bälge und 8 Flüssigkeitspräparate von Mäusen aus dem Nationalpark; und Herr Prof.Dr H.Kern, Zürich, 58 Pilz-Belege.

Le président: Jean G.Baer